

Antrag

Initiator*innen: Kreisvorstand (dort beschlossen am: 29.04.2025)

Titel: Stadtplanung und regionale Zusammenarbeit

Antragstext

1 Stadtplanung und regionale Zusammenarbeit

2 Wer GRÜN wählt, stimmt für ...

- 3 • klimagerechte Stadtentwicklung.
- 4 • urbane, lebendige Quartiere.
- 5 • nachhaltiges Stadtwachstum.
- 6 • Kooperation mit der Stadtregion.

7 In der Stadtplanung ist unser Hauptanliegen, für ein ökologisch, ökonomisch und
8 sozial nachhaltig florierendes Münster langfristig zu sorgen. Hier setzen wir
9 Maßstäbe und Grundlagen für grüne Quartiere der Zukunft sowie für eine echte
10 Klimastadt für alle Menschen, die sich in gesundem Tempo und in enger Verbindung
11 mit der Stadtregion weiterentwickeln kann.

12 Erfolge der letzten Ratsperiode

- 13 • Wir haben die klimagerechte Bauleitplanung auf den Weg gebracht. Damit
14 werden anhand eines Leitfadens die Belange von Klimaschutz und
15 Klimaanpassung in der Baulandentwicklung verbindlich verankert. Dazu
16 gehören Regenwassermanagement, Solarpflicht, Dachbegrünung,
17 Energiekonzept, umweltfreundliche Mobilität und vieles mehr.
- 18 • Wir haben Konzeptvergaben für städtebaulich besonders wichtige
19 Entwicklungen, zum Beispiel auf den ehemaligen Kasernengeländen York und

Oxford, zum Standard gemacht. Dadurch werden die soziale Durchmischung, klimafreundliche Baustandards und zukunftsweisende Mobilitätskonzepte zur Voraussetzung für die Grundstücksvergabe gemacht und genossenschaftliches und gemeinschaftsorientiertes Wohnen gefördert.

- Wir haben die Fortschreibung des Regionalplans kritisch-konstruktiv begleitet. Gegenüber der Bezirksregierung haben wir erreicht, dass nicht – wie vorher üblich – so viel potenzielles Bauland wie möglich ausgewiesen, sondern die Belange von Freiraum und Siedlungsbau sorgfältig miteinander abgewogen wurden. Die Wohn- und Gewerbebedarfe der nächsten Jahre werden somit mit weniger Flächenverbrauch und größerer Flächeneffizienz gedeckt.
- Wir unterstützen die Entwicklung der fünf urbanen Modellquartiere mit hohen sozial-ökologischen Standards. Hier sollen Quartiere mit Modellcharakter entstehen, die bei Nachhaltigkeit, Klimaschutz, Vielfalt und Mobilität neue Maßstäbe für Münster setzen.

Nachhaltiges Stadtwachstum

Münster wird auch in den kommenden Jahren weiter wachsen, voraussichtlich um 10.000 Menschen bis 2033. Wir stellen uns den Herausforderungen, die damit auf uns zukommen. Das Wachstum innerhalb unserer Stadt ist notwendigerweise begrenzt. Zugleich ist eine ungehemmte Suburbanisierung, also die Verlagerung des Wachstums in Münsters Nachbargemeinden, mit ihren höheren Flächenbedarfen und wachsenden Pendelverkehren für uns keine Alternative. Wir werden daher weiterhin die Weichen für ein nachhaltiges und gesteuertes Wachstum der Stadt Münster stellen.

Münsters Grünordnung ist ein starkes Instrument zum Schutz der Grünzüge, Frischluftschneisen und Erholungsräume. Die Grünordnung haben wir zuletzt mit dem integrierten Flächenkonzept gestärkt. Wir werden die Grünordnung weiterentwickeln und zu einem verbindlichen Instrument der Stadtentwicklung machen, das auch auf regionaler Ebene verankert ist. [Verweis Kapitel Umwelt, Naturschutz und Landwirtschaft]

Fläche ist ein kostbares Gut. Daher setzen wir weiterhin und verstärkt auf verträgliche Nachverdichtung und die Wiedernutzung von Brachflächen. Innenentwicklung hat für uns weiterhin Vorrang vor Außenentwicklung. In Gebieten mit geringer Nutzungsdichte fördern wir Aufstockungen und Anbauten sowie die Schließung von Baulücken, um zusätzlichen Wohnraum zu schaffen. [Verweis Kapitel Wohnen]

Wir stellen uns dem Zielkonflikt zwischen dem Schutz der Fläche vor Versiegelung auf der einen Seite und dem Bedarf an Fläche auf der anderen Seite. Wir schaffen einen Ausgleich und stellen für ein Miteinander verschiedenster Interessen und Bedürfnisse mit klugen Entwicklungskonzepten, Bebauungsplänen und städtebaulichen Verträgen die Weichen so, dass flächensparend genug Platz für alle wichtigen Bedürfnisse da ist: Wohnen, Arbeiten, Freizeit, Landwirtschaft und Natur.

Wir setzen uns dafür ein, dass schon bei der Planung von neuen Quartieren eine komfortable Erschließung durch den öffentlichen Nahverkehr mitgedacht wird. Das beinhaltet zum Beispiel die Anbindung an bestehende Bahnhaltepunkte oder an schnelle Buslinien. [Verweis Kapitel Mobilitätswende]

Klimagerechte Stadtentwicklung

Wir setzen uns für eine klimagerechte Stadtentwicklung ein, die den Herausforderungen des Klimawandels aktiv begegnet und gleichzeitig die Lebensqualität aller Münsteraner*innen verbessert. Unser Ansatz integriert ökologische, soziale und wirtschaftliche Aspekte, um eine nachhaltige und resiliente Stadtentwicklung zu fördern.

Grünflächen, Parks und urbane Gärten sind essenziell für eine gesunde Stadt. Sie verbessern die Luftqualität, fördern die Biodiversität und helfen, städtische Hitzeinseln zu reduzieren. Wir setzen uns für die Schaffung und den Erhalt dieser wichtigen Lebens- und Erholungsräume ein. [Verweis Kapitel Umwelt, Naturschutz und Landwirtschaft]

Die bereits spürbaren Auswirkungen des Klimawandels erfordern sofortige Maßnahmen. Wir werden den Ausbau von Regenwassermanagement-Systemen nach dem Prinzip der „Schwammstadt“ vorantreiben und die Infrastruktur zur Bewältigung extremer Wetterereignisse verbessern. [Verweis Kapitel Umwelt, Naturschutz und Landwirtschaft]

Unsere Politik zielt darauf ab, Münster als eine Stadt zu gestalten, die ihre Wirtschaft im Einklang mit den natürlichen Lebensgrundlagen entwickelt und damit soziale Sicherheit über Generationen hinweg fördert. Das bedeutet zum Beispiel eine flächensparende und zukunftsfähige Gewerbeflächenentwicklung, in der Gebäude in die Höhe statt in die Fläche gehen und die Erneuerbare Energieversorgung schon vor Ort mitgedacht wird, sowie eine Förderung von klimafreundlichem Gewerbe. [Verweis Kapitel Wirtschaft]

Urbane, lebendige Quartiere

Wir haben eine klare Vorstellung davon, wie Quartiere der Zukunft aussehen sollen. Prägend ist das Leitbild gemischter und vielfältiger Nutzungen und Angebote, ein Miteinander von Wohnen und Arbeiten, die „Stadt der kurzen Wege“ statt monofunktionaler Wohnbebauung. [Verweis Kapitel Wohnen, Gleichstellung] Das Quartier als eine alles umfassende kleinste Einheit der Stadtgesellschaft in all ihren Facetten ist unser Ziel.

Urbane Quartiere bieten ihren Bewohner*innen die Möglichkeit, ihre Wege zu Einrichtungen des täglichen Bedarfs in kurzer Zeit zu Fuß oder mit dem Rad zu bewältigen. Autoarmes Wohnen reduziert die Belastung durch Pkw-Verkehr im Quartier und trägt wesentlich zu einer energie- und flächeneffizienten Stadt bei. [Verweis Kapitel Mobilitätswende]

Wohnen, Arbeiten, Lernen und Forschen unter einem Dach – dazu Einrichtungen der sozialen Infrastruktur, Kitas und Schulen, Einzelhandel und „aktive“ Erdgeschosse sowie attraktiv und inklusiv gestaltete Quartiersplätze als soziale Treffpunkte: Das sind die Qualitäten insbesondere der fünf urbanen Modellquartiere, die wir in den kommenden Jahren an der Steinfurter Straße, der Busso-Peus-Straße sowie der Kanalkante südöstlich des Hafens konstruktiv weiter begleiten werden.

Bei der Entwicklung neuer Quartiere sind uns partizipative Bürger*innenbeteiligungen wichtig, in denen alle Beteiligten adäquat mitgenommen und einbezogen werden. [Verweis Kapitel Demokratie]

Kooperation mit der Stadtregion

Münster ist keine Insel. Daher denken wir eine nachhaltige Stadtentwicklung nicht ohne die Region. Die Stadt profitiert vom Umland. Die Umlandgemeinden profitieren umgekehrt von Münster mit ihren vielfältigen Angeboten. Planungsentscheidungen in Münster haben Auswirkungen auf Verkehr, Bildung, Wirtschaft und Demografie in der ganzen Region. Mehr als bisher werden wir Konzepte und Projekte mit den Umlandgemeinden auf Augenhöhe gemeinsam umsetzen. Dabei müssen Erträge und Lasten fair geteilt werden.

Wir setzen uns dafür ein, dass nicht jede Kommune ihre eigene Wohnungspolitik verfolgt und ihr eigenes Gewerbegebiet entwickelt. In gemeinsamer und abgestimmter Planung können wir Synergien heben. Das gilt insbesondere auch bei der Entwicklung bezahlbarer und flächensparender Wohnflächen.